

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Anjes Tjarks vom 06.05.2013

und Antwort des Senats

- Drucksache 20/7891 -

Betr.: Brand auf der "Atlantic Cartier"

Am 1. Mai 2013 brannte im Hamburger Hafen der Frachter "Atlantic Cartier" der Reederei ACL.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

- 1. Was war die Ursache für den Brand?*
- 2. Was sind die bisherigen Ermittlungsergebnisse des Landeskriminalamts und der Schiffsunfallkommission der Wasserschutzpolizei?*

Die genaue Brandursache ist derzeit ungeklärt. Die polizeilichen Ermittlungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen.

- 3. Wie lange haben die Löscharbeiten gedauert? Wann haben sie begonnen? Wann war der Brand unter Kontrolle? Wann konnten sie abgeschlossen werden? Was waren die Gründe für die lange Dauer der Löscharbeiten?*

Die Gesamteinsatzdauer der Feuerwehr betrug ca. 15, 5 Stunden, vom 1. Mai 2013, 20:02 Uhr bis zum 2. Mai 2013 11:41 Uhr.

Um 05:11 Uhr befand sich der Brand unter Kontrolle.

Die Dauer der Löscharbeiten war bedingt durch die schwierigen Zugangsmöglichkeiten zum Brandherd, verbunden mit den hohen Temperaturen und den schlechten Sichtmöglichkeiten vor Ort.

- 4. Wie viele Feuerwehrleute waren im Einsatz?*

Im Kerneinsatz waren 251 Feuerwehrleute im Einsatz, einschließlich der Ablösung setzte die Feuerwehr 296 Feuerwehrleute ein.

- 5. Wie viele Löschboote, Schlepper und sonstige Fahrzeuge waren bei den Löscharbeiten im Einsatz?*

Es waren zwei Löschboote, drei Schlepper und drei Polizeiboote sowie an Land 76 Fahrzeuge im Kerneinsatz. Für die Ablösung wurden zusätzlich 17 Fahrzeuge eingesetzt.

- 6. Ist es richtig, dass ein ferngelenkter Löschroboter zum Einsatz kam? Wenn ja, weshalb? In welchen Fällen kommt dieser Roboter zum Einsatz?*

Ja.

Der Löschroboter wurde eingesetzt wegen seines hohen Löschvermögens und der Kühlwirkung des von ihm abgegebenen Wassernebels sowie wegen der durch den produzierten Wassernebel verbesserten Belüftung bzw. Entrauchung des Frachtraums.

Der Einsatz des Löschroboters erfolgt in der Regel bei vergleichbar komplexen Einsatzsituationen in größeren Räumen wie Lagerhallen oder Schiffsfrachträumen.

7. *Transportiert die Reederei ACL regelmäßig Uran in verschiedenen An- und Abreicherungsgraden und Atommüll?*

Ja.

Wenn ja:

- a) Welche atomare Fracht hat die Reederei ACL bisher von oder nach Hamburg transportiert?*
- b) Wann haben diese Transporte jeweils stattgefunden?*
- c) Wurde dazu auch die "Atlantic Cartier" genutzt? Wenn ja, wann jeweils?*

Daten über die im Gefahrgutinformationssystem der Polizei (GEGIS) gemeldeten Transporte liegen nur für die jeweils letzten drei Monate vor. Die betreffenden Transportvorgänge für diese Zeit sind in Anlage 1 zusammengefasst.

Die Reederei Atlantic Container Line (ACL) hat in der Vergangenheit Ladungen im Sinne der Fragestellung transportiert. Weitergehende Angaben zu Schiffsnamen und Transportrouten sind aus Sicherheitsgründen bundesweit als Verschlussache eingestuft (siehe Drs. 19/3011).

8. *Diente die "Atlantic Cartier" auch am 1. Mai 2013 einem Atomtransport oder einem anderen Gefahrguttransport? Hatte sie Uran, Atommüll oder andere Gefahrstoffe geladen?*

Wenn ja:

- a) Mit welchen Gefahrstoffen war sie beladen?*
- b) Welche Mengen der jeweiligen Gefahrstoffe hatte sie jeweils geladen?*

Das Schiff "Atlantic Cartier" hatte am 1. Mai 2013 Gefahrgüter an Bord, darunter auch radioaktive Stoffe. Im Übrigen siehe Anlage 2.

- c) Wo hat es genau auf dem Schiff gebrannt und wo waren die Gefahrstoffe untergebracht?*

Das Feuer befand sich auf der Backbordseite des Schiffes auf Deck 3 b (Zählung von unten nach oben). Die Ausbreitung in der Längsrichtung reichte von Bay 22 (ungefähr mittschiffs) bis Bay 34 (Zählung nach achtern).

Die gefährlichen Güter waren gemäß den Angaben im Gefahrgutinformationssystem der Polizei in den darüber liegenden Decks über die gesamte Schiffslänge verteilt. Zu detaillierten Angaben über den Standort der gefährlichen Güter siehe Anlage 2.

- d) Wann wurde die Feuerwehr darüber informiert, dass Gefahrstoffe an Bord sind?*

Am 1. Mai 2013 um 20:46 Uhr.

- e) Wann konnten die Gefahrstoffe geborgen werden?*

Es wurden insgesamt 33 Container mit gefährlichen Gütern aus dem unmittelbar gefährdeten Bereich geborgen. Die übrige Ladung blieb vorerst an Bord des Schiffes.

Ab 23:08 Uhr wurden die ersten Maßnahmen zur Bergung der Gefahrgutcontainer eingeleitet, am 2. Mai 2013 um 03:35 Uhr waren diese Maßnahmen abgeschlossen.

f) *Wie wurden die Gefahrstoffe geborgen?*

Mit einer Containerbrücke und einem Mobilkran.

g) *Wo wurden die Gefahrstoffe dann gelagert?*

Auf dem O'Swald-Terminal.

h) *Was ist anschließend mit den Gefahrstoffen passiert?*

Nach Erkenntnissen der Polizei wurde die Ladung inzwischen den Empfängern übergeben oder auf ein anderes Schiff umgestaut.

i) *Sind Gefahrstoffe aus ihren Containern ausgetreten?*

Nein.

j) *Welche Gefahren bestanden für die Feuerwehrleute im Einsatz?*

Zusätzlich zu den üblichen Gefahren im Brandeinsatz bestanden abstrakte Gefahren durch die Gefahrgutcontainer.

k) *Welche Gefahren bestanden für die Schiffsbesatzung?*

Die für die Sicherheit von ausländischen Besatzungsmitgliedern an Bord von nicht unter deutscher Flagge fahrenden Schiffen zuständige Berufsgenossenschaft Verkehr (BG Verkehr), Abteilung Schiffssicherheit teilt hierzu mit, dass aufgrund des Brandes eine erhöhte Gefährdung für die Besatzung bestand. Allerdings seien Schiffsbesatzungen so ausgebildet, dass solche Vorfälle, zumindest in der Anfangsphase, mit den an Bord vorhandenen Feuerlöscheinrichtungen bekämpft werden könnten.

l) *Welche Gefahren bestanden für Beschäftigte im Hafen?*

m) *Welche Gefahren bestanden für die Hamburger Bevölkerung?*

n) *Welche Gefahren bestanden für die Umwelt?*

Während des Brandes bestand die Gefahr, dass durch das Freiwerden von Gefahrgütern Gesundheitsgefahren oder Gefahren für die Umwelt entstehen könnten. Zu einer derartigen Entwicklung kam es durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr nicht.

Die Gefahrgutcontainer wurden rechtzeitig aus dem Gefährdungsbereich des Brands entfernt und in einen sicheren Lagerbereich an Land umgesetzt. Alle umgesetzten Container waren unbeschädigt; es sind keine Gefahrstoffe ausgetreten.

Zusätzlich führte die Feuerwehr eine Löschwasserrückhaltung durch.

9. *Wo befindet sich die "Atlantic Cartier" aktuell?*

Im Hansahafen am O'Swaldkai.

10. *Was soll mit ihr geschehen?*

Das Schiff wurde aufgrund der Brandschäden durch die BG-Verkehr vorläufig festgehalten. Wenn die Schäden und Mängel ordnungsgemäß behoben sind, kann das Schiff eine Nachbesichtigung bei der BG-Verkehr beantragen und ggf. seine Fahrt fortsetzen.